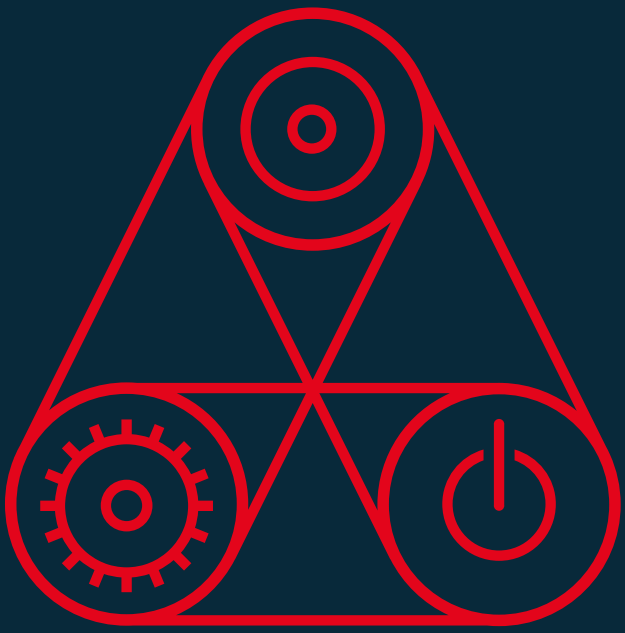
ZdA ZUKUNFT DER ARBEIT
IG METALL



Vorwort – Guter Rat für gute Arbeit in der Industrie 4.0

3-D-Drucker statt Werkbank, Kommunikation zwischen intelligenten Maschinen statt zentrale Steuerung, ein Netz virtueller Workplaces statt Arbeitsplätze im Betrieb – die fortschreitende Digitalisierung in Fabriken und Büros wirft neue, spannende Fragen auf. Sie generiert Chancen, aber auch Risiken für Unternehmen, Beschäftigte und die Gesellschaft insgesamt. Bis heute ist offen, welchen Weg die technologische Entwicklung künftig nimmt, wie die Technik in die Organisation der Betriebe eingebettet wird und welche Auswirkungen dies auf Beschäftigung und Arbeit haben wird. Was aber nicht final geklärt ist, ist noch gestaltbar. Diese Chance will die IG Metall nutzen. Denn eins ist klar: hier werden die Interessen der Beschäftigten und damit die ureigenen Themen von Gewerkschaften unmittelbar berührt. Deshalb mischt sich die IG Metall in die aktuelle Debatte über Industrie 4.0 und die Digitalisierung der Arbeitswelt aktiv ein. Sie wirbt dabei intensiv dar-

um, den Menschen in den Mittelpunkt der Gestaltung des technologisch-organisatorischen Fortschritts zu stellen. Es ist auch ein Verdienst des Ressorts Zukunft der Arbeit beim IG Metall-Vorstand, dass der ursprünglich rein ingenieurwissenschaftliche Diskurs inzwischen für Fragen der Arbeitswelt geöffnet wurde. Das Thema der arbeitszentrierten Technikgestaltung - verbunden mit den Anforderungen humaner Arbeit - konnte fest in der Debatte in Forschung, Unternehmen, Politik und Gesellschaft verankert werden. Um die neuen Gestaltungsoptionen im Interesse der Beschäftigten zu nutzen und einen wirksamen Einfluss auf die Meinungsbildung zu haben, braucht es Kompetenz und eine breite Vernetzung. Deshalb hat das Ressort Zukunft der Arbeit beim IG Metall Vorstand einen Beirat einberufen, der sich aus Experten für Industrie 4.0 und Digitalisierung in Deutschland zusammensetzt. Die Beiratsmitglieder aus Forschung und Unternehmen bringen ihre Kenntnis und praktische Erfahrung hinsichtlich technischer, (arbeits-)organisatorischer und betriebspolitischer Fragestellungen in das Denken und Handeln der IG Metall ein. Dies ist ein wichtiger Beitrag dazu, die Digitalisierung zu einer Chance für die Beschäftigten zu machen.

Herzlichst

Jörg Hofmann,
2. Vorsitzender der IG Metall

ZdA in der Wissenschaft – Auswahl aktueller Projektbeteiligungen

»APPsist«

(Intelligente Wissensdienste für die Smart Production), Verbund verschiedener Unternehmen und Forschungseinrichtungen

»Effiziente Fabrik 4.0«

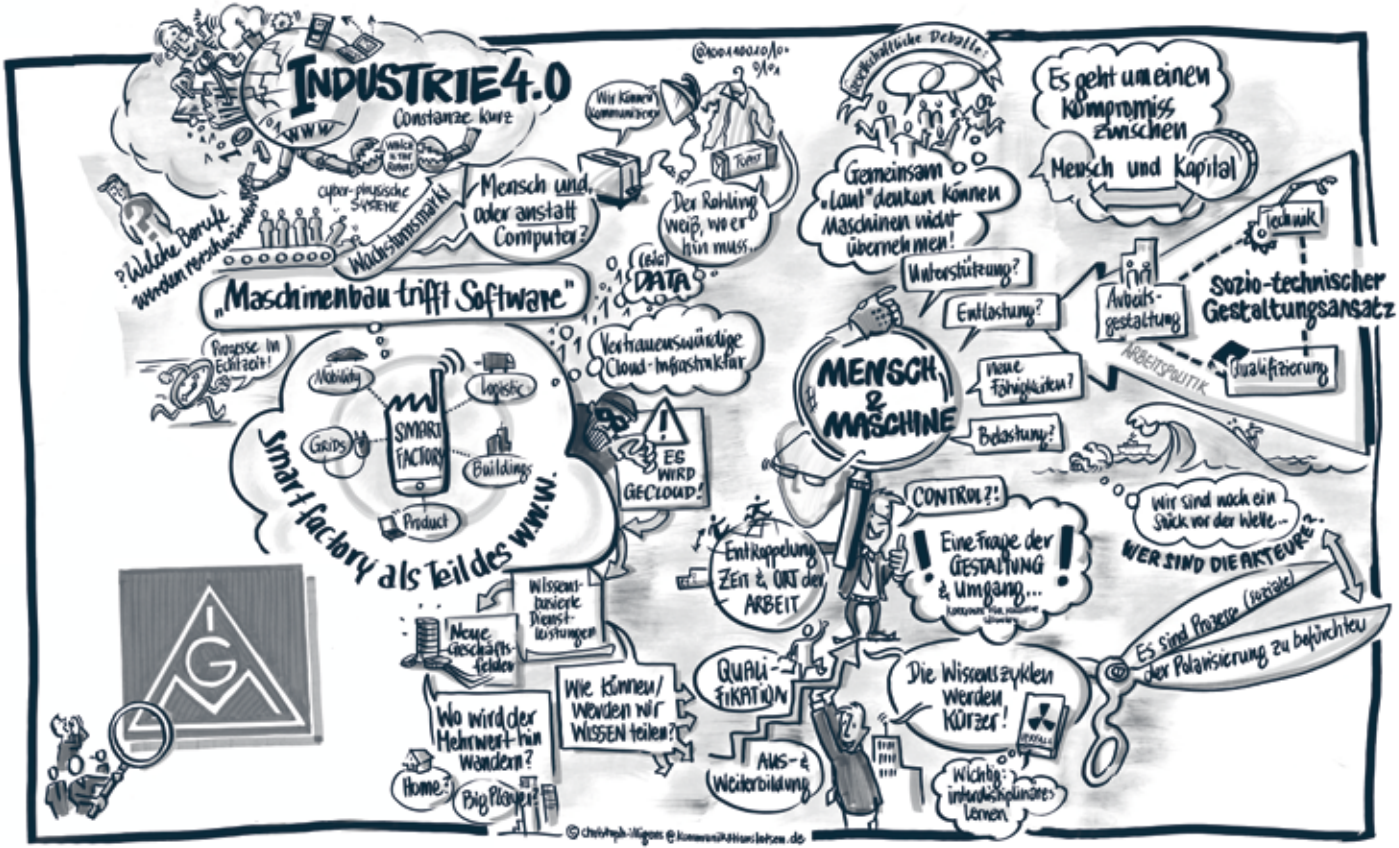
An der Technischen Universität Darmstadt, Lehrstuhl Professor Dr. Reiner Anderl

»Innovationsnetzwerk Produktionsarbeit 4.0«

Am Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)

»Gute Arbeit in der Fabrik 4.0«

Gemeinsames Kooperationsprojekt mit Volkswagen


INDUSTRIE4.0
Constanze Kurz
cyber-physische Systeme
Wachstumsmarkt
Welche Berufe werden verschwinden?
Mensch und, oder anstatt Computer?
Wir können kommunizieren
Der Rohling weiß, wo er hin muss...
(Big) DATA
„Maschinenbau trifft Software"
Prozesse in Echtzeit!
Mobility
Logistic
Grids
SMART FACTORY
Buildings
Product
Smart factory als Teil des www.
Vertrauenswürdige Cloud-Infrastruktur
ES WIRD GECLOUD!
Wissensbasierte Dienstleistungen
Neue Geschäftsfelder
Wo wird der Mehrwert hin wandern?
Home?
Big Picture?
Wie können/werden wir WISSEN teilen?
Gemeinsam „Laut" denken können Maschinen nicht übernehmen!
Es geht um einen Kompromiss zwischen Mensch und Kapital
MENSCH & MASCHINE
Unterstützung?
Entlastung?
neue Fähigkeiten?
Belastung?
Arbeitsgestaltung
Technik
Sozio-technischer Gestaltungsansatz
ARBEITSPOLITIK
Qualifizierung
CONTROL?!
Eine Frage der GESTALTUNG & Umgang...
Entkoppelung Zeit & Ort der ARBEIT
Wir sind noch ein Stück vor der Welle...
WER SIND DIE AKTEURE?
Es sind Prozesse (soziale) der Polarisierung zu beobachten
QUALIFIKATION
Aus- & Weiterbildung
Die Wissenszyklen werden kürzer!
Wichtig: interdisziplinäres Lernen

Das Ressort im Kurzportrait

Das Anfang 2014 neu gegründete Ressort „Zukunft der Arbeit“ (ZdA) beim Vorstand der IG Metall hat den Auftrag, die Digitalisierung der Arbeitswelt und Industrie 4.0 zu analysieren und im Interesse der Beschäftigten zu gestalten. Dabei arbeitet ZdA eng mit Wissenschaft, Politik, Unternehmen und Betriebsräten zusammen und hat sowohl die technologische Entwicklung, als auch die organisatorische und soziale Einbettung der Technik im Blick. Im Fokus stehen die Folgen der Digitalisierung für Arbeitssituation, Arbeitsverhältnisse, Mitbestimmung, Datenschutz, Qualifizierungsbedarfe sowie der Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Fertigung und Büro. Ziel ist es, neue Kompetenzen, starke Argumente und tragfähige Lösungsansätze für gute digitale Arbeit zu entwickeln, zu definieren und umzusetzen. Das Ressort bringt sich als politischer Akteur, wie auch als Ansprechpartner für die

ZdA ZUKUNFT DER ARBEIT
IG METALL

breite Öffentlichkeit in die Debatte über die Gestaltung zukünftiger Arbeitswelten ein. Ein wichtiger Teil dieser Arbeit ist die Mitwirkung in Gremien, Experten- und Beraterkreisen. Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung, durch Projektbeteiligungen und gegenseitige Beratung wird Wissen generiert und in die betriebliche Praxis transferiert. Die gewonnene Expertise wird gemeinsam mit Betriebsräten und Verwaltungsstellen aufbereitet und in betrieblichen Umsetzungsprojekten genutzt, um aus der Digitalisierung der Wirtschaft eine Chance für bessere Arbeit zu machen.

ZdA ZUKUNFT DER ARBEIT
IG METALL